

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 105.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{L}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{L}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 7. Septbr.

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{L}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{L}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

## Amliars.

### An die Ortsvorsteher.

Bei den in letzter Zeit im hiesigen Oberamtsbezirk vorgekommenen Brandfällen ist als wahrscheinliche Entstehungsurache Selbstentzündung eingebrachter Moosstreu angenommen worden.

Die Ortsvorsteher werden daher beauftragt, auf die Lagerungen von Moosstreu ihr besonderes Augenmerk zu richten, erforderlichen Falls das Geeignete zu veranlassen und insbesondere die Ortsfeuerwehren anzuweisen, derartige Lagerungen einer wiederholten Besichtigung und Untersuchung zu unterziehen.

Nagold, den 5. September 1893.

R. Oberamt. Bollmar, A.-B.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

> Von der obern Nagold, 6 Sept. Alle Hoffnungen auf Regen waren bis jetzt in unserer Gegend umsonst. In andern Gegenden fielen doch zeitweise Gewitterregen, die einigermaßen die lechzende Pflanzengwelt erquickte. Aber an uns gingen auch die Gewitter rücksichtslos vorüber, weshalb wir immer auf Herbstfütter rechnen können. Die Wiesenrosen sind ausgebrannt, geädertes Herbstfütter geht nicht auf. Unsere Nagold geht bald ganz verlegen; einige Sägwerte stehen still. Einige Sägwerksbesitzer richten wegen Mangel an Wasserkraft Dampfbetrieb ein. Selbst einige Wasserverföhrungen, so die in Wörnersberg und Pfalzgrafenweiler, zeigen Abnahme, so daß der Wasserkonsum eingeschränkt werden muß.

> Spielberg, 5. Septbr. Heute wurde hier dem Lehrer Kümmerle eine Feier bereitet, wie sie sonst in Landorten selten veranstaltet wird. Man feierte das 25jähr. Wirken desselben in hiesiger Gemeinde und zugleich sein 50jähr. Dienstjubiläum. Fast alle Lehrer des Bezirks waren erschienen, um ihrem bejahrten Amtsgenossen zu gratulieren. In der Kirche wurden 2 gemischte Chöre und 3 Männerchöre vorgetragen, worauf im Gasthaus zum Köhse die Feier im Lehrerkreise stattfand. Von Pfalzgrafenweiler hatte sich der Musikverein eingefunden. Herr Pfarrer Grünwald gratulierte dem H. Jubilar und freute sich darüber, daß die Lehrer der Feier in der Kirche durch ihre Gesänge den rechten Grundton gegeben, dankte H. Kümmerle für sein treues 25jähr. Wirken in hies. Gemeinde und wünscht ihm noch weitere Jahre lang frische Amtsthätigkeit. Er machte demselben ein herrliches Bild: „Bleibe, es will Abend werden“ zum Geschenk. Lehrer Kläger feierte den Jubilar in hübscher, gebundener Rede im Namen der Kollegen. Der Jubilar dankte gerührt für die vielen Liebesbeweise. Lehrer Schönig von Durrweiler überbrachte dem Jubilar die Glückwünsche und Grüße der Lehrerschaft aus dem Bezirk Freudenstadt. Herr Kümmerle dankt den Kollegen aus dem Freudenstädter Bezirk wie auch dem Musikverein von Pfalzgrafenweiler für das Erscheinen bei seinem Jubelfeste. Abends war im Gasthaus zum Ochsen eine Feier für den Jubilar von der Gemeinde veranstaltet, wobei Herr Schultheiß Kienzle dem treuen Lehrer für sein langes, treues Wirken in hiesiger Gemeinde dankte und ihm im Namen der Gemeinde einen Regulateur überreichte. Möchte dem gefeierten Lehrer noch ein schöner Lebensabend beschieden sein.

> Grömbach, 4. Sept. Seit 1837 strebte unsere Gemeinde die Einrichtung einer Quellwasser-Verföhrung an und jetzt erst ist das langjährige Projekt zur Ausführung gekommen. Die Freude hierüber

ist in der ganzen Gemeinde groß und sie ließ es sich daher nicht nehmen, die Fertigstellung der so wohlthätigen Einrichtung festlich zu begehen. Gestern wurde das Wasserfest gehalten. Jedes Haus in der Gemeinde war hübsch bekränzt. Von auswärts waren auf ergangene Einladung 7 Feuerwehren erschienen, die Altensteiger mit Musik. Der Festzug bewegte sich zuerst zum Reservoir, wo Pfarrer Koller die Festrede hielt über Psalm 118, und allen denen, die zum Gelingen des Wasserwerks beigetragen haben, die Dank aussprach. Auf dem Festplatz entfaltete sich rasch fröhliches Treiben, bis die Abenddämmerung an Beendigung mahnte.

Oberndorf, 4. Sept. Privatnachrichten zufolge hat Hr. Kommerzienrat Mauser hier das Großkreuz des spanischen Militärverdienstordens erhalten. Mit dieser höchsten militärischen Auszeichnung ist in Spanien das Prädikat „Exzellenz“ verbunden.

Weil der Stadt, 1. Sept. Heute mittag nach 2 Uhr brach in dem alten Festungsturm, „Rabenturm“ genannt, Feuer aus. Den Turm bewohnte eine Frau mit zwei Kindern und zwei weitere Kinder aus der Stadt waren anwesend. In einem untern Stockwerke „zündeten“ die Kinder, das Feuer brach aus, die Frau rettete sich mit knapper Not, der Rauch stieg nach oben, die Feuerwehre konnte kaum zukommen und die Kinder verbrannten. Eines wurde verlohnt aufgefunden; die andern liegen unzweifelhaft tot im Turme.

Stuttgart, 31. Aug. (Schw. B.) Die Zentralkommission für Landwirtschaft hat soeben eine übersichtliche Zusammenstellung über die zu erwartende Obsternte aufgestellt, woraus hervorgeht, daß mit wenigen Ausnahmen die Obsterte in Württemberg heuer einen guten Ausfall verspricht. Was speziell den Schwarzwaldkreis anbelangt, so wird der Stand der Äpfel als sehr gut bezeichnet von Tübingen und Reutlingen; als gut von Tuttlingen, Horb, Nagold, Neuenbürg; als ziemlich gut von Sulz. Der Stand der Birnen wird als gut bezeichnet von Tuttlingen, Reutlingen, Neuenbürg, als ziemlich gut von Sulz, Horb, Tübingen; als mittelmäßig von Nagold. Der Ertrag der Kirschbäume scheint dagegen ein geringer zu werden; außer Tübingen, welches auch hierin einen sehr guten Ertrag in Aussicht stellt, antworten fast alle andern Bezirke mit mittelmäßig und wenig vorhanden. Im Donaukreis bezeichnen die Aussichten des Äpfeltrags als gut die Bezirke Tettmann, Ravensburg, Ehingen, Geislingen, Kirchheim und an nähernd auch Ulm, als ziemlich gut Biberach und Göppingen, darunter Münsingen und Waipheim. Der Stand der Birnen wird als sehr gut bezeichnet von Tettmann und Biberach; als gut von Ravensburg, Waipheim, Ulm, Geislingen, Göppingen; mit ziemlich gut Ehingen. Auch im Donaukreis sind die Aussichten auf einen Ertrag an Kirschen gering, mit Ausnahme der beiden Bezirke Tettmann und Kirchheim, welche den Stand als gut bezeichnen.

Stuttgart, 4. Sept. Die Mitglieder der württemb. Kriegervereine haben sich bereits in städtischer Zahl zum Besuch der Kaiserparade angemeldet. Dieselben werden in der Stärke von etwa 6000 Mann eintreffen. Ihre Aufstellung erhalten sie in gleichlaufender Richtung mit der Festtribüne.

Gannstatt, 4. Sept. Der 35. Verbandstag der württ. Gewerbevereine, der heute hier zusammengetreten ist, begann seine Beratungen unter Vorsitz des Prof. Beißwanger (Reutlingen). Anwesend waren 300 Personen.

Pforzheim, 1. Sept. Der Pforzheimer Beobachter ist mit dem heutigen Tage in Besitz des Hrn. Max Klemm aus Ulm, seitherigen Redakteurs am Schwäbischen Merkur, übergegangen.

Karlsruhe, 2. Sept. Die österreichische Regierung lehnte der „Bad. Corresp.“ zufolge das Ausführgefuhr für die von der badischen Regierung vor dem Ausführverbot angekauften 80,000 Zentner Heu ab.

Mannheim, 5. Sept. Amtlicher Mitteilung zufolge ist dahier eine Erkrankung an asiatischer Cholera vorgekommen.

Aus Nürnberg wird berichtet: In einer Handschrift unserer Stadtbibliothek wurden über 900 Meistergedichte, Lieder, u. als von Hans Sachs herrührend, erkannt. Bislang hatte man das Buch einem Schustergehilfen Barthel Weber zugeschrieben. Das Manuskript wird Professor Götz-Dresden behufs Feststellung des bezw. der Verfasser der Dichtungen übermittlelt.

Strasbourg, 1. Sept. Der Bürgermeister macht bekannt, daß der Kaiser die Einladung der Stadt zu einem Ehrentunk auf dem Rathaus unter Hinweis auf die Kürze der Zeit, die Folge der getroffenen Mandatverordnungen, huldvoll abgelehnt hat. Nunmehr wird die Begrüßung bei der Rückkehr vom Paradesfeld durch den Bürgermeister und den Gemeinderat in feierlicher Weise auf dem Broglieplatz vor dem Rathaus stattfinden. Das vom Statthalter und dem kommandierenden General angebotene Frühstück ist gleichfalls wegen Mangels an Zeit abgelehnt worden.

Reg., 4. Sept. Kurz vor 11 Uhr fand auf dem Exerzierplatz ein Feldgottesdienst statt. Etwa 8000 Mann waren hiezu feidmarschmäßig im Biered aufgestellt. Inmitten des Biereds gegenüber dem Kaiserzelt war der Altar errichtet. Der Kaiser und die Fürstlichkeiten wohnten dem Gottesdienst — im Kaiserzelt stehend — an. Die Fürstlichkeiten fuhrten alsdann zur Stadt, der Kaiser setzte sich an die Spitze der Truppen und hielt beim herrlichsten Wetter unter dem Geläute sämtlicher Glocken seinen Einzug in die schön geschmückte Stadt. 7000 Schulkinder, 4000 Vereinsmitglieder bildeten Spalier. Eine dichtgedrängte Menschenmenge bereitete dem Kaiser allenthalben begeisterte Ovationen. Die städtischen Behörden nahmen auf dem Plage am Südeude der Pariser Straße Aufstellung, um den Kaiser beim Einzuge Namens der Stadt den Willkommengruß zu bieten. S. M. beehrte die Vertreter der Stadt durch eine Ansprache und legte dem Bürgermeister der Stadt Reg die verleiheue kostbare Kette persönlich um. Darauf fuhrte der Kaiser die Truppen bis zur Esplanade und nahm den Vorbeimarsch ab. Beim Einzug des Kaisers hielt der Bürgermeister eine Begrüßungs-Ansprache. Er sprach den Dank der Bevölkerung für das Kommen des Kaisers und gleichzeitig die Hoffnung aus, daß der Kaiser bald wiederkehren möge, um S. M. das Schloß Urville zu zeigen. Der Kaiser dankte für die Ansprache. Reg und sein Armeekorps sei ein Eckpfeiler in der militärischen Macht Deutschlands, dazu bestimmt, den Frieden Deutschlands, ja ganz Europas, dessen Erhaltung sein fester Wille sei, zu schützen.

Reg., 4. Sept. Der König von Sachsen traf, vom Kaiser begrüßt, eine Stunde später ein als Prinz Ludwig von Bayern eingetroffen. Der Kaiser, welcher um 4 Uhr in Courcelles anlangte, fuhr in Begleitung des Statthalters nach Urville. 10,000 Landleute aus Lothringen standen längs der Straßen, die

Landesausschussmitglieder, der Kreistag, alle Bürgermeister, die Geistlichkeit aller Konfessionen, die Schulen, Feuerwehren und Vereine. An der Ehrenpforte vor dem Bahnhof hielt der Kaiser. Fabrikant Janetz aus Saargemünd, Präsident des Bezirkstags in Lothringen hielt eine Willkommensprache. Der 85jährige Bürgermeister Dory aus Ogy-Pache redete den Kaiser in französischer Sprache an und drückte die Gefühle treuer Anhänglichkeit der lothringischen Bevölkerung aus. Der Kaiser dankte, sodann erfolgte eine Ansprache von Bischof Fleck. Bei der Weiterfahrt des Kaisers erscholl lauter begeisterter Jubel.

**Mez,** 4. Sept. Die Parade ist bei herrlichem Wetter glänzend verlaufen; der italienische Kronprinz und die übrigen Gäste des Kaisers waren zugegen. 10 000 Personen brachten jubelnde Huldigungen dar. Gegen 1 Uhr ritt der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie durch die Stadt zum Bezirkspräsidium, wo Frühstückstafel stattfand.

**Mez,** 4. Sept. Der Kaiser und der Kronprinz von Italien sind gestern Vormittag 10 Uhr auf dem Bahnhof Devant les ponts eingetroffen. Der Kaiser trug die Uniform der Gardehüaren, der ital. Kronprinz diejenige des 13. Infanterie-Regiments. Am Bahnhof waren anwesend der Großherzog von Baden, Prinz Albrecht von Preußen, Prinz Leopold von Bayern, der Reichskanzler, der Statthalter Fürst Hohenlohe und die Generalität. Der Kaiser und der Kronprinz schritten zweimal die Front der Ehrenkompagnie ab, sodann erfolgte deren Vorbeimarsch. Der Kaiser bestieg hierauf mit dem Kronprinzen den Wagen und fuhr mit den andern Herrschaften unter den Hurrarufen der Menge zum Feldgottesdienst bei St. Martin.

In einer Berliner Korrespondenz der Münchener „Allg. Ztg.“, worin die Anwesenheit des Prinzen Ferdinand von Bulgarien bei den Koburger Trauerfeierlichkeiten erörtert wird, erzählt der Verfasser: „Bekanntlich weilten im vorigen Jahre Prinz Ferdinand und Fürst Bismarck gleichzeitig in München. Auf Schloß Viederstein fand eine längere Unterredung zwischen beiden statt, zu welcher der Prinz die Initiative ergriffen hatte. Es verlautete glaubhaft, der Restor der europäischen Diplomatie habe dem Prinzen bei dieser in französischer Sprache geführten Unterredung den Rat erteilt: No sovez pas allumotto! Seien Sie kein Jänbholz, legen Sie kein Feuer an! In Bulgarien hat man diese Ratschläge jedenfalls beherzigt. Was damit gemeint war, bedarf wohl keiner Erläuterung: Bulgarien soll, um in seiner Entwicklung ungestört vorwärts zu schreiten, alles vermeiden, was Russland unnötig reizen könnte. Mit diesem Rat diente Fürst Bismarck Bulgarien und dem Frieden.“

Der nächstjährige deutsche Katholikentag wird in Aöln abgehalten werden. Der katholische Bauernverein, dessen Gründung in Würzburg beschlossen ist, soll in wirtschaftlicher Beziehung durchaus schutzöllnerisch sein. Er vermehrt also auch jede Getreidezollerabsetzung in den Handelsverträgen.

In Halle a. d. S. starb dieser Tage ein 15jähriges Mädchen im Atelier eines Zahnarztes während der Markose, die wegen der Aufgereiztheit der Patientin zwei Mal wiederholt worden war. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Zwischen dem Magistrat von Potsdam und dem Militäriskus bestand schon längere Zeit ein Streit wegen Niederlegung alter Militärhülle, für deren Befestigung keiner von beiden Teilen die Kosten übernehmen wollte. In der Nacht zum Mittwoch ist nun die ganze Geschichte niedergebrannt; da die Truppen im Manöver sind, so ist außer dem alten Gemäuer glücklicherweise kein weiterer Schaden entstanden.

S. M. der Kaiser hat, wie der „Hamburgische Korrespondent“ gutem Vernehmen nach mitteilt, das Abschiedsgesuch des Kriegsministers v. Kaltensborn-Stachau nicht genehmigt.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Trinksprache bei dem Paradediner in Koblenz. Der des Kronprinzen von Italien lautet: „Sire, ich danke Ew. Majestät für die vielen Beweise dauernden Wohlwollens und für die lebenswürdigen Worte, mit denen Sie meiner gedachten. Sire, ich trinke auf Ihr Wohl, und auf das Wohl Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und auf das der kaiserlichen Familie, sowie auf das Wohl des deutschen Heeres.“

In einem Erlasse an alle Bezirksregierungen hat der preussische Kultusminister seiner Anerkennung

darüber Ausdruck gegeben, daß im Geschichtsunterricht in den Volksschulen große Fortschritte gemacht sind. Der Minister wünscht aber nicht, daß bei den Anfängen der deutschen und preussischen Geschichte zu lange verweilt werde und legt den entschiedensten Wert darauf, daß die heranwachsende Jugend ein klares und volles Bild von der Sorge erhalte, welche der große Kurfürst, sowie die preussischen Könige der Förderung des Volkswohles zugewandt haben.

**Koburg,** 1. Sept. Der Sarg, in welchem Herzog Ernst bestattet worden ist, wiegt dreizehn Zentner. Es ist begreiflich, daß diese Last von den zwölf Oberförstern, die den Sarg programmäßig allein tragen sollten, nicht bewältigt werden konnte und daß noch eine Anzahl anderer kräftiger Männer, die in solchem Dienst geübt sind, zur Unterstützung herangezogen werden mußten.

Bestrafungen wegen Uebertretung der Sonntagsruhe. Ein Berliner Geschäft, welches 120 Angestellte beschäftigt ist, wie der Konfektionär erfährt, in 1200 Mark Strafe genommen worden, für jeden Angestellten zehn Mark, weil es diese am Sonntage über die gesetzlich erlaubte Zeit hinaus beschäftigt hat. Ein anderes Geschäft hat aus demselben Grunde 500 Mark Strafe zu zahlen.

Der Sitzungssaal des neuen Reichstagsgebäudes in Berlin wird, wie schon kurz erwähnt, einen Kronleuchter erhalten, der zu den schönsten und größten seiner Art zählen wird. Sein Durchmesser wird 8 Meter betragen. 12 Bogen- und 250 Glühlampen werden an ihm ihr Licht auf den Wandelgang herniederlassend, über dem der große Kuppelbau sich wölbt. Die Form dieses kolossalen Kronleuchters ist die eines Reifes. Der Reifen ist mit Wappen und Figuren besetzt, und unter den letzteren befinden sich die Statuen berühmter Männer und Helden aus der alten und neuen Geschichte unseres Vaterlandes. Der Mechanismus, an dem der ungeheure Lichtspender am Gehälk der Kuppel befestigt ist, zeigt die Form der alten Stammburg der Hohenzollern, überragt von der deutschen Kaiserkrone. Dieser gewaltigste Kronleuchter der Welt ist aus der Bronzewaren-Fabrik der Firma L. A. Niedinger hervorgegangen.

Berlin, 4. Sept. Im Krankenhaus zu Roabit wurden 3 neue Cholerafranke Kinder eingeliefert, und zwar aus einer Familie, von der bereits 3 Mitglieder im Krankenhaus Friedrichshain in Behandlung sind.

In Tilsit haben die Ruhrerkrankungen einen großen Umfang angenommen. Bis jetzt sind 106 Personen erkrankt, von denen 7, darunter mehrere Soldaten des Tilsiter Dragoner-Regiments, gestorben sind. Das Regiment wurde in der Kavallerie-Kaserne zu Jasterburg einquartiert und nimmt am Manöver nicht Teil.

Die übermäßigen, herausfordernden Aeußerungen, mit denen die russische Presse die Grundsteinlegung des Wibauer Kriegshafens begleitet hat, sind für manche deutsche Blätter der Anlaß gewesen, in der Errichtung dieses neuen Bollwerks eine direkte Drohung Russlands gegen Deutschland zu erblicken. Im Gegensaß dazu äußert sich der „Hamburgische Korrespondent“ mit großer Ruhe und sagt, die Ansicht, daß die strategische Bedeutung des Nord-Ostsee-Kanals durch den Wibauer Kriegshafen herabgesetzt werde, könne in Deutschland nichts als ein Lächeln hervorrufen. Das Projekt eines Kriegshafens in Uebau sei durchaus nicht neu; schon im Herbst 1859 waren die Pläne dazu ausgearbeitet. Damals habe man in Petersburg an einen Nord-Ostsee-Kanal nicht gedacht, denn das im Jahr 1848 ausgetauchte Projekt eines Nord-Ostsee-Kanals galt in Russland für unausführbar und deshalb für beseitigt.

#### Frankreich

**Paris,** 1. Sept. Die Zusammenstöße zwischen französischen und italienischen Arbeitern bringen in Frankreich die Frage wieder auf's Tapet, wie man den Lohn der Einheimischen gegen die fremde Konkurrenz schützen könne. In der vorigen Kammer waren mehrere Anträge vorgelegt worden, die diesen Zweck durch Einführung einer Fremdensteuer — sei es von festbestimmter Höhe oder als Prozentfuß des Lohnes — zu erreichen suchten. Jetzt taucht gar der Gedanke auf, die Arbeitgeber, die fremde Leute beschäftigten, mit einer Geldbuße im Wiederholungsfalle mit Gefängnis zu bestrafen. Der ehemalige Minister Yves Guyot führt nun in einem Artikel aus, daß man auf diesem Wege entweder dahin komme, den reichen Fremden ein Einwanderungsprivilegium gegen-

über den Armen zu geben oder auch die Reichen ausschließen müsse, wodurch der Verdienst bedeutend abnehmen würde. Die Zahl der Ausländer in Frankreich hat in der That in den letzten vier Jahrzehnten, wie aus einer Veröffentlichung des Arbeitsamtes hervorgeht, die soeben erschienen ist, bedeutend zugenommen. Sie ist von 380,000 auf 1,330,000, von einem Prozent der Bevölkerung auf drei Prozent gestiegen; mehr als die Hälfte der Bevölkerungszunahme Frankreichs ist auf die Einwanderung zurückzuführen. Nahzu ein Drittel der Fremden bilden die Belgier, nahezu ein Viertel die Italiener; ihnen folgen 83,000 Deutsche (deren Zahl übrigens seit mehreren Jahren im Sinken begriffen ist), 83,000 Schweizer und 80,000 Spanier. Es sind eben die Nachbarländer, die am meisten Zuzug liefern und demgemäß — außer Paris — auch die Grenzdepartements, die die zahlreichsten Fremden beherbergen. Von entfernteren Ländern ist Rußland mit 14,000, Oesterreich-Ungarn mit 12,000 Angehörigen vertreten. Unter den Fremden sind 65,000, die von ihren Renten leben.

**Paris.** Am Sonntag haben in ganz Frankreich die Stichwahlen stattgefunden, welche ruhig verlaufen und im Wesentlichen, wie vorausgesehen war, zu Gunsten der Republikaner ausgefallen sind. Nach dem Gange der Hauptwahlen war das nicht zweifelhaft.

Gegen die französischen Arbeiter, welche an den Italienern hegen sich beteiligt haben, werden jetzt die gerichtlichen Erkenntnisse gefällt. Die Urteile sind aber so milde, daß sie überhaupt nicht in Betracht kommen.

**Brest,** 3. Sept. In Brest sind der Cholera wegen die Manöver abbestellt.

#### Belgien-Holland

In Rotterdam wollte eine große Anzahl Menschen nachts den Rotte-Fuß überfahren, um sich zu einer am andern Ufer wütenden Feuersbrunst zu begeben, dabei schlug die Fähre um und 13 Personen ertranken.

#### England

In London herrscht heftige Erbitterung gegen die Franzosen wegen deren offenkundigen Bestrebungen, Siam ganz und gar unter ihre Hand zu bringen. Helfen werden die britischen Protekte freilich wenig, die Engländer haben ja auch Kegypten genommen.

**London.** Die irische Homerulebill ist im Unterhause definitiv mit 301 gegen 267 Stimmen angenommen. Als Gladstone das Sitzungsgebäude verließ, wurde er von seinen Freunden mit lebhaften Ovationen begrüßt. Nun kommt aber das Nachspiel im Oberhause des Parlaments, wo die Vorlage ebenso sicher abgelehnt wird, wie sie im Unterhause angenommen worden ist. Mancher liberale Abgeordnete hat wohl auch nur deshalb für das zweifelhafte Gesetz gestimmt, weil die schließliche Ablehnung außer Frage steht.

#### Kleinere Mitteilungen

Laßt das Obst reif werden! Fürs erste hat das allzufrüh abgenommene Obst nur geringen Wert und fürs zweite werden die Obstbäume stark beschädigt. Im halbreifen Zustande geerntetes Obst wird nie guten Most geben und das erhaltene Getränk ist nicht haltbar. Aufbewahren und später auf dem Markt verkaufen, läßt sich vorzeitig abgenommenes Obst ebenfalls nicht; es ist nicht haltbar, zu wenig süß, nicht schmackhaft, wird runzelig, weß und unansehnlich. Bedeutend nachteiliger wird das vorzeitige Abnehmen des Obstes aber für den Baum selbst. Welchem Obstbaumsfreunde möchte nicht das Herz bluten, wenn er sieht und gewahr werden muß, wie schon Anfang oder Mitte September die Obstbäume ihrer halbreifen Früchte beraubt und zum Dank für die Fruchtbarkeit ganz zusammengeslagen werden! Da liegen keine Aeste, Zweige, Fruchtspitze, Fruchttruben, Fruchttaugen und für die Ausbildung der nächstjährigen Laub- und Fruchtknospen so notwendigen Blätter haufenweise auf dem Boden herum. Darum: lieber erst ernten, wenn das Obst reif ist. Würde nicht auch einer Gemeindefasse der Mehraufwand für längeres Obsthalten bei späterem Verkauf (Ende Septbr.) dadurch doppelt und dreifach ersetzt, daß dann bei der Obsternte unzählige künftig fruchtragende Zweige an den Bäumen bleiben, die bei frühzeitigem Verkauf bekanntlich von vielen Käufern schonungslos bei der Obsternte abgeschlagen werden. Zugleich aber hätte dann das

Gemeindeobst einen höheren Wert, weil es dann erst ganz reif wäre.

Reinigt die Petroleumlampen! Es naht die Zeit, in der die Petroleumlampen auf dem Abendtisch wieder zu ihrem Rechte kommen. Sind die Ballons dieser Lampen vor ihrer Außerdienstleistung bei Beginn des Sommers nicht gereinigt worden, so ist es dringend zu empfehlen, den etwa im Ballon befindlichen Delrest jetzt wegzugießen und eine Neufüllung vorzunehmen, da sonst die Gefahr einer Explosion nahe liegt.

Ueber das Töten fremder Katzen ist schon öfter in einem Teil der Presse behauptet worden, daß nach einer Entscheidung des Reichsgerichts jeder Gartenbesitzer berechtigt sei, fremde Katzen, die in sein Grundstück eindringen, als Raubtiere zu behandeln und zu töten, sei es durch Schießen, Fallen oder Gift. Ein angesehener Rechtsanwalt in Dresden hat sich nun die Mühe gegeben, die betreffende angebl. Reichsgerichtsentscheidung ausfindig zu machen. Hierbei hat derselbe festgestellt, daß eine solche oder auch nur eine ähnliche Entscheidung niemals ergangen ist. Die ganze Sache stellt sich daher als eine rein aus der Luft gegriffene Erfindung dar, die für Jene recht nachtheilig werden kann, die gegen fremde Katzen vorgehen.

Die Malefiz-Engländer. Der Privatier Abel aus einer Oberamtsstadt des schwäbischen Oberlan-

des hat, so erzählt der „Schw. B.“, obwohl der englischen Sprache nicht mächtig, beschlossen, der englischen Metropole einen Besuch abzustatten. Nach seiner Rückkehr über seine Reiseindrücke befragt, antwortete er: „Dös ischt a Malefizkorps, dia Engländer. I han deutlich g'schriebe ins Fremdabuch, i hois: Abel, und doch hent se me Mister Ebel g'hois. No, i han denkt, wenn eahr's grad wend, sa i au Ebel hois, und han am andere Tag Ebel neig'schriebe. Was g'schieht? Jetzt hent se me „Mister Ebel“ g'hois. I denk, Malefizloga send's ichau; doch i sa niz macha und will ihna da Willa lauh und schreib mi Ebel. Jetzt poh Höllablig, hent mi dia Malefizloga Ebel g'hois.“

**Ganz seid. bedruckte Foulards Mt. 1.35** bis 5.35 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie **schwarze, weiße und farbige** Seidenstoffe von **75 Pf. bis Mt. 18.65** per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und zollfrei. Muster umgehend.  
**Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.**

**Zahlreiche Zeugnisse** bestätigen die gute und rasche Wirkung der **Salus-Bombons** bei **Asthma** durch ihre vorzüglich lösende Eigenschaft. Dieselben werden deshalb jedem, der an diesem Uebel leidet, zu einem Versuch warm empfohlen. Zu haben in Paketen à 25 und 50 J. in roten Schachteln à 1 K. in den Apo-

theken und Droguerien. Niederl. bei H. Sang in Nagold, M. Gelsenbort in Unterjettingen und Ad. Frauer in Wildberg.

### Theater-Anzeige!

Dem verehrlichen, theaterfreundlichen Publikum von Nagold und Umgegend zur ergeb. Anzeige, daß wir Donnerstag den 7. d. M. in Nagold mit unsrer nur aus ersten schauspielerischen Kräften bestehenden Gesellschaft eintriften und Sonntag, den 10. September im Saale des Herrn Knodel z. „Mühle“ (Brauerei Sautter) einen kurzen Gollus vorzüglicher Theatervorstellungen eröffnen werden.

Durch Solidität und Pünktlichkeit in der Geschäftsführung, sowie durch Gracität und Gediegenheit der Darbietung, unterstützt durch elegante Garderobe und Theaterausstattung, hoffen wir das Wohlwollen des geschätzten Publikums, wie überall, auch in Nagold zu erlangen und bitten für die kurze Dauer unseres Aufenthaltes um die Gerechtigkeit des verehrlichen Publikums.

Sonntag, den 10. September I. Vorstellung:  
**Die schöne Zitherschlägerin von Baden**  
oder  
**Eine Königstochter als Bettlerin.**

Achtungsvoll  
**F. E. Lindner,**  
concess. Theaterdirektor  
(Patent für höheres Kunstinteresse).

Hierzu „Schwäbischer Landwirt“ N. 11.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

## Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Gerichtsnotariat Nagold.

### Gläubiger-Aufruf.

Im verflossenen Monat August ds. Js. sind im diesseitigen Notariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:

<b>Nagold:</b>	Gschwindt, Karl Sebastian, Postmeisters Witwe.	Realteilung.
"	Müller, Wilhelm, Fuhrmann.	Eventualteilung.
"	Raufer, Christian, Bierbrauer.	Eventualteilung.
"	Schleehauf, Jakob Friedrich, Hofarzt a. D. Ehefrau.	Eventualteilung.
"	Wochele, Jakob Friedrich, Stadtaccises Witwe.	Realteilung.
<b>Gütlingen:</b>	Weiß, Jakob, Webers Witwe.	Vermögenszuweisung.
"	Gadenheimer, Joh. Georg, Bauer und Gemeinderat.	Realteilung.
<b>Haiterbach:</b>	Schwon, Friedrich, Schneidermeister.	Eventualteilung.
<b>Iselshausen:</b>	Schöllhammer, Anna Maria, Schmieds Wittwe.	Realteilung.
<b>Mindersbach:</b>	Henne, Joh. Georg, Meyers Ehefr.	Eventualteilung.
<b>Nohrdorf:</b>	Rehdolt, Christian, Postillon.	Realteilung.
<b>Unterthalheim:</b>	Lipp, Gustav, Steinhauer.	Eventualteilung.
"	Luh, August, ledig.	Realteilung.
"	Steinle, Johannes, Gemeinderat.	Realteilung.
<b>Wildberg:</b>	Dengler, Ludwig Jakob, Schreiner.	Vermögenszuweisung.
"	Kreudler, Johannes, Bauers Ehefr.	Eventualteilung.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei den betr. Schultheißenämtern zur Berücksichtigung anzumelden.  
Den 5. Septbr. 1893. K. Gerichtsnotariat: Herrgott.

Oberamtsstadt Nagold.

Ueber die Zeit des Herbstes wird auf dem

### Wochenmarkt

je am **Samstag** in der Woche, erstmals am 9. d. Mts., auch

### Obst

in größeren Mengen zum Verkauf angeboten.

Verkaufspatz: Vorstadt, woselbst eine Brückenwaage aufgestellt wird. Verkäufer und Käufer werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.  
Den 1. Septbr. 1893. Gemeinderat.

Vorstand: Brodbeck.

### Neu! Neu! Neu!

Sehr gute 5 & 6 Pfennig Cigarren, bei Abnahme von 1000 Stück nebst einer gut gehenden Remontoir-Uhr, empfiehlt à 36 und 40 M., per 1000 Stück  
**E. Gras, Nagold.**

### Ein Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen, überhaupt ein kleines Hauswesen selbständig zu führen im Stande ist und mehr auf eine leichte Stelle und familiäre Behandlung als auf hohen Lohn sieht, findet sofort bei einem kinderlosen Ehepaar Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Nagold.

Einige möblierte

### Wohnungen

für die Mitglieder der Gesellschaft gesucht. Meldungen erbeten in d. Exped. d. Bl. mit dem Bemerken, daß alle Zahlungen von mir und meinen Mitgliedern pränumerando geschehen.  
Lindner's Theaterdirektion.

### Forstamt Neuenbürg. Weisstannensamenlieferung.

Die Lieferung von 580 Kq. Tannensamen wird im Wege des schriftlichen Aufstreichs vergeben. Angebote sind mit Angabe des Preises pro Kq. an den Lieferungsorten und der verbürgten Kernkraft, sowie mit der Aufschrift „Angebot auf Weisstannensamen“ bis Samstag, den 16. September, nachmittags 4 Uhr, bei K. Forstamt einzureichen, welches die Bedingungen u. s. w. auf Verlangen mitteilt.  
Den 5. September 1893.

### Hochdorf, O.A. Freudenstadt. Holz-Verkauf

am Freitag den 8. Septbr., vormittags 10 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus 135 Fm. Lang- und Kiechholz, 93 Fm. Scheiter- und Prügelholz aus den hiesigen Gemeindeforesten zum Verkauf gebracht.

Liebhaber werden hiemit eingeladen.  
Den 30. August 1893.

Gemeinderat.

Nagold.

### Kalf-Ausnahme

am Samstag den 9. Septbr. in **Kaufers Biegelei.**

Nagold.

2 gute, weingrüne

### Fässer,

je 600 Ltr. haltend, auch zu Fuhrfaß geeignet, hat zu verkaufen

Fr. Erbele.

Nagold.

Neue holl.

### Vollhäringe

frisch eingetroffen bei

Hoh. Lang.

Nagold. Gebrauchte, noch gut erhaltene **Wein- und Mostfässer** in verschiedenem Gehalt habe zu verkaufen, sowie nehme Bestellungen auf neue an.  
Adam Koch, Käfer.

Nagold. Eine größere Partie **Bierfässer,** zu Mostfaß geeignet, sowie einige Gährbütten, verschiedener Größe, verkauft nächsten Samstag den 9. d. Mts., vorm. 10 Uhr, Frig Köhler.

Rein gewaschene **Schmied-Rohlen,** ebenso gutes **Suffett** empfiehlt billigst Ederle, Schmiedmeister. **Einen Arbeiter** zu sofortigem Eintritt sucht Obiger.

Wildberg. **2 gute Weinfässer** (ca. 335 und 360 Ltr.), 1 Marktstand, 1 Partie Risten, versch. Schreinwerk, sowie ca. 16 Ztr. Heu u. 8 Ztr. Stroh verkauft J. Walz, Rfm.

**Kalender** pro 1894 sind in verschiedenen Ausgaben vorrätig bei G. W. Kaiser.

Das älteste und größte **Bettfedern-Pager.** William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 J das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 J Ia. Halbdaunen nur 1.60 J und 2 M. reiner Flaum nur 2.50 J. und 3 M. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett, und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt einschläflich 20, 25, 30 u. 40 M. 2schläflich 30, 40, 45 u. 50 M.

## Pandwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Am 21. Sept. (Matthäus-Feiertag) wird von der Viehzuchtgenossenschaft des Bezirks eine Ausstellung mit Prämierung von Jungvieh in **Wildberg** abgehalten.

Bei dieser Prämierung werden folgende Preise vergeben werden:

### A. Für Farren im Alter von 1/2 bis 1 1/2 Jahren:

- 1 erster Preis zu 40 M. = 40 M.
- 2 zweite Preise „ 30 „ = 60 „
- 3 dritte „ „ 20 „ = 60 „

Zus. 6 160 M.

### B. Kinder im Alter von 1—2 Jahren:

- 1 erster Preis zu 30 M. = 30 M.
- 2 zweite Preise „ 25 „ = 50 „
- 3 dritte „ „ 20 „ = 60 „
- 4 vierte „ „ 15 „ = 60 „

Zus. 10 200 M.

### C. Kinder im Alter von 1/2 bis 1 Jahr:

- 1 erster Preis zu 25 M. = 25 M.
- 2 zweite Preise „ 20 „ = 40 „
- 3 dritte „ „ 15 „ = 45 „
- 4 vierte „ „ 10 „ = 40 „

Zus. 10 150 M.

Summa 510 M.

Jeder Preisinhaber erhält noch ein Preisdiplom. Des weiteren sind für Preisbewerber, welche für schöne ausgestellte Tiere keinen Preis erhalten, Anerkennungsdiplome vorgesehen.

Aussteller von mehreren Tieren können immer nur je 1 Preis in den oben genannten Kategorien erwerben.

Nur von Genossenschaftsmitgliedern selbstgezüchtete Tiere obiger Gattungen werden zu dieser Preisbewerbung zugelassen und müssen die auszustellenden Tiere noch im Eigentum des Züchters sein, eine Ausnahme hiervon tritt bei den Farren ein, welche als Gemeindefarren im Bezirk schon aufgestellt sind, jedoch müssen dieselben von im Heerdbuch des hiesigen Bezirks eingetragenen Kühen abstammen.

Einer vorherigen Anmeldung der Ausstellungstiere bedarf es nicht. Jeder Aussteller hat jedoch ein Ursprungszeugnis für seine Tiere mitzubringen, welches auf Verlangen beim Eintritt in den Ausstellungsplatz vorzuzeigen ist.

Diese Ursprungszeugnisse sind von den Obmännern der betreffenden Ortsvereine auf Grund des führenden Ortsregisters auszustellen zu lassen.

Ueber die Zeit der Ausstellung und über die Bestimmung des Ausstellungsplatzes wird noch nähere Bekanntmachung erfolgen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung wird eingeladen.

Den 5. Septbr. 1893.

Der Vereinsauschuss.

In Vertretung:

Vereinssekretär Wallraff.

## Nagold.

### Mosterei-Empfehlung.

Meine Mosterei ist jetzt eingerichtet und empfehle dieselbe zur gefälligen Benützung.

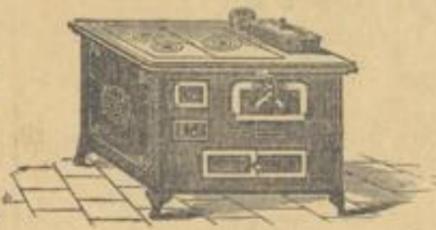
Werkmeister Benz.



Wein großes Lager in  
**Koch-, Hopewell- & Regulieröfen,**  
Amerikaner von Junker u. Kuh,  
dito von Wasseralfingen,  
Lorenz- & Ulmer Kochöfen, gebrauchte Koch-  
und Unteröfen sowie Aufsätze in jeder Größe.

### Herde

mit gußeisernen  
Vorstellplatten  
von 15 an,  
ebenso  
gebrauchte  
Herde,



von 8 an, per Stück, empfiehlt

G. Gras, Nagold.

Nagold.  
Prima

## Welschfornmehl

empfehlen von heute an 100 Mito zu 14 M. 50 Pf., sowie

ganzes Welschforrn

zu billigem Preis

G. Lehre, Mehlhandlung.

## Bienenzüchter-Verein Nagold.



Zum Besuche der Ausstellung des Landesvereins würt. Bienenzüchter in Horb benützen die Mitglieder des Vereins den Zug Nr. 179, Abfahrt vormittags 8 33 Min., Sonntags, 10. Sept. Vorträge und Verhandlungen finden statt Freitag 10—1 Uhr. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

der Ausschuss.

## Medicinal-Deffert & Trink-Weine.

Garantirt ganz reine Qualität, durch rühmlichst bekannte Werke für Magenleidende u. Nervenleiden empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

1/2 Flasche mit Glas	M.	S.	1/2 Flasche mit Glas	M.	S.
Italienische Rotweine:			Malaga (braun und rotgold.)	2	25
Vino da Pasto	1	—	Dry Madeira	3	25
Barletta superiore	1	15	Ruster Ausbruch (un. Südw.)	2	25
Smyrner Sektweine (Erstjah für Tokajer)	2	—	Tosayer Ausbruch 75 J. A. 1	1	50
Bordeaux (acht franz. Rotw.)	1	50	Gimmeldinger Pfalz, Weißw.	—	70
Osecer (ung. Rotw.)	1	25	Angsteiner	—	90
Erlauer	1	50	Deidesheimer	1	15
Carlouiter	1	75	Forster Traminer	1	40
Elzasser Rotwein	—	85	Forster Auslese	1	65
Marfala & Xeres (Sherry)	2	25	Riesheimer	2	—
			Radesheimer	2	50
			Champagner Marke Feist	3	—

Carl Korn, Wein-Eu-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolpapier und Glasfiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

In Nagold bei Konditor Heh. Gauss.

### Vorsicht beim Einkaufe von

# Zacherlin,

(dieses staunenswert wirkenden Mittels geg. jederlei Insekten).



Kunde: „... Warum reichen Sie mir denn offenes Insektenpulver??... Ich habe doch „Zacherlin“ verlangt und solches existirt bekanntlich nur in Flaschen!

— Offenes Pulver nehme ich nicht an... denn ich weiß gar gut, daß es bloß ein arger Mißbrauch des mit Recht gerühmten Namens „Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insektenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherlin“ — oder mein Geld retour. Irrfahrten lasse ich mich nicht!!“

In Nagold bei Herrn Hh. Gauß.  
„ Altensteig „ „ Chr. Burghard,  
„ Haiterbach „ „ F. G. Gutkunst,  
„ Herrenberg „ „ Fr. Zehnder,  
„ Horb „ „ Max Schubert.

## Asphalt,

Dachpappen, bester Qualität, in verschiedenen Sorten,  
Asphaltrohren für Aborteleitungen,  
Isolierpappen, Isoliertafeln,  
Holzement, Dachtheer,  
Carbolineum für Holzschutz.

Richard Pfeiffer, Stuttgart,  
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

Lob dank der Pfarre, Wehrer, Beamte etc. über seinen Holländ. Tabak hat nur B. Becker in Seesen a. D. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. 8 M.

## Billigstes und bestes Carbolineum

zu haben bei  
Joh. Proß, Schreinermeister,  
Nagold.

Bergamentpapier bei G. W. Zaiser.

### Fruchtpreise:

Calw, den 2. Septbr. 1893.

Alter Dinkel	7 30	7 16	7 —
Neuer Dinkel	6 80	6 70	6 50
Alter Haber	8 80	8 54	8 50
Neuer Haber	7 35	7 06	7 —